

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 152 (1986)

Heft: 2

Artikel: Beispiel 5a

Autor: Cantieni

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-57190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beispiel 5a

(basiert auf Beispiel 5,
Lösung 2)

Hptm Cantieni
Instruktionsoffizier der Infanterie

1. Thema

Geb Füs Bat in der Verteidigung

(Kampf gegen Luftlandungen/Kampf in die Tiefe der gegnerischen Bereitstellung)

2. Ausgangslage (Kampfphase)

Das verst Geb Füs Bat 25 ist seit einiger Zeit im Dispositiv «FORZA» und hat seine Kampfführung mit den Landwehrverbänden einexerziert.

Vor 30 Minuten hat Rot gleichzeitig mit 1 Bat in Front die Sperren im Süden angegriffen und ist mit einer Kp nach C-Einsatz flüchtig und massiver Art- und Kampfhelikopter-Feuervorbereitung südlich H-Dorf mit Heli gelandet.

Dem Angriff mit C-Kampfstoff sesshaft auf die südwestliche Umgehungsachse fielen Teile eines Zuges der Geb Füs Kp II/25 zum Opfer. Beide SprO im Abschnitt der Füs Kp I/152 konnten rechtzeitig zerstört werden, doch fiel das Objekt im Süden nach einem Handstreich in die Hände des Gegners. Man weiss zudem, dass es dem Gegner gelungen ist, mit Kräften unbekannter Stärke in den Abschnitt der Füs Kp I/152 zu infiltrieren.

3. Lösungen

3.1. Lösung 1

Ich will

- mit den durch die Zerstörung des SprO Nord freigewordenen Teilen der Füs Kp I/152 und dem Feuer der Fest Art und Sch Mw den luftgelandeten Gegner aufklären und binden
- mit der Geb Füs Kp I/25 den Gegner von Norden angreifen und vernichten
- diese beiden Einsätze vorerst selbst führen und später der Geb Füs Kp I/25 übertragen
- gleichzeitig mit der Geb Füs Kp II/25 den an der Hauptstrasse aufgelaufenen Gegner im Süden aus der Flanke vernichten
- nach Vernichtung der Luftlandungen mit den Unterstützungsaffen das Nachfliessen des Gegners im Süden unterbinden und die Instandsetzung der zerstörten Brücke verhindern, die Flieger zur geplanten Unterbrechung der Strasse einsetzen.

Vorteile

– Der nächstliegende Verband (Siche-

rung und Objektmannschaft) wird sofort eingesetzt, um den Gegner zu binden.

– Der Gegner wird in seiner Gesamtheit erfasst (Luftlandung und terrestrischer Stoss).

Nachteile

– Zersplitterung der Kräfte auf zwei Aktionen.

– Ortsfeste Truppen werden für bewegliche Aktionen eingesetzt, wozu sie sich wenig eignen.

3.2. Lösung 2

Ich will

- den luftgelandeten Gegner mit dem Feuer des Sch Mw Z vorerst niederhalten
- mit der Geb Füs Kp I/25 aufklären und den Gegner anschliessend vernichten
- gleichzeitig terrestrisch stossendem Gegner mit der Geb Füs Kp II/25 in die Flanke fallen und den Stützpunkt bei der zerstörten Brücke wieder in Besitz nehmen
- mit der Fest Art die Aktion der Geb Füs Kp II/25 unterstützen.

Vorteile

– Einfache Lösung ohne grosse Koordinationsprobleme

– Gegner wird gleichzeitig bekämpft.

Nachteile

– Reaktion auf die Luftlandung wird zeitlich verzögert, weil die Reserve Kp erst herangeführt werden muss.

– Konzentration der Kräfte eher fraglich.

– Der Gegenangriff auf die Brücke bringt vorläufig nichts ein, vor allem weil die Brücke gesprengt ist. Es geht lediglich darum, die Instandsetzung zu verhindern. Das kann im Augenblick mit Art- und Mw Feuer gemacht werden.

4. Kurzbesprechung

– Der Erfolg im Kampf gegen Luftlandungen wird massgeblich durch folgende Vorbereitung beeinflusst (TF Ziff 395):

- Schutz gegen Feuerwirkung
- Verminung und Hindernisse
- Luftraumüberwachung
- Feuerplanung
- Planung von Gegenschlägen und Gegenangriffen.

– Die Lage ist nach einer Luftlandung dadurch charakterisiert, dass sie sehr ungewiss ist.

– Als Reaktion auf ein Ereignis kommen daher in der Regel die Grundsätze für das Begegnungsgefecht zur Anwendung:

- Gegner finden und binden
- Feuerunterstützung aufbauen
- Gegner umgehen (flankieren)
- Gegner vernichten.

Beide Lösungen tragen dieser Forderung Rechnung.

– Auch ortsfeste Verbände (Objektmannschaften, Versorgungs- und Reparaturverbände usw.) müssen in der Lage sein, sich gegen Luftangriffe und Luftlandeaktionen zu schützen und aktiv an deren Bekämpfung beizutragen.

Dieser Forderung kommt Lösung 1 nach.

– Primär geht es im Kampf um die Vernichtung des Gegners. Alle Anstrengungen sind auf dieses Ziel zu richten. Wenn es also gelingt, den Gegner gleichzeitig an und vor den Sperren zu packen, dann ist die Erfolgchance gross, weil die gegnerische Wirkung am einen wie am anderen Ort nicht voll zum Tragen kommen kann.

Der Kampf gegen die 2. Staffel lässt sich in diesem Gelände schon mit geringen Kräften bewerkstelligen. Dabei sind die natürlichen Überhöhungen voll auszunutzen.

Dieser Forderung kommen beide Lösungen nach.

Die Hauptaufgabe der Verteidigung im Gebirge ist das Halten von Schlüsselstellen und die Sicherung des Geländeeingangs von Verkehrswegen. Dazu dienen in die Tiefe gestellte Stützpunkte und Sperrn in Engstellen, Ortschaften, auf Passübergängen und auf beherrschenden Höhen (TF Ziff 394).

Dieser Forderung kommt Lösung 1 nach, konzentriert sie doch die Kräfte im starken Gelände an der primären Stossrichtung.

– Das Gelände der Verteidigung zu Hauptachsen bilden die ortsfesten Verbände der Kampfverbände (TF Ziff 395).

Der Kdt eines Abzugsverbandes hat daher alles daran zu setzen, diese Struktur optimal zu nutzen. Mit allen Mitteln sind besonders die Sprangobjekte (SprO) zu schützen. Der Kdt kann dabei die bestehenden Stützpunkte und Sperrn verstärken oder weiter errichten.

